

AUFLÖSUNG

FRAGENKATALOG

1. Nenne den Leitwert der OeNB.

Sicherheit durch Stabilität

2. Wie setzt sich das Direktorium der OeNB zusammen und was ist die Aufgabe des Direktoriums?

Die OeNB wird von einem vier-köpfigen Direktorium geleitet. Es besteht aus dem Gouverneur, dem Vize-Gouverneur und zwei Direktoren. Das Direktorium führt die Geschäfte der Oesterreichischen Nationalbank.

3. Nenne 3 Kernaufgaben der OeNB.

Geldpolitik, Finanzmarktstabilität, Bargeld, Statistik und Zahlungsverkehr

4. Was steckt hinter der Kernaufgabe „Bargeld“?

Die OeNB ist für die Produktion und Ausgabe von Zahlungsmitteln, also von Banknoten und Münzen, verantwortlich. Dabei wird sie von Tochterunternehmen unterstützt. Gemeinsam wird außerdem dafür gesorgt, dass das Bargeld regelmäßig auf seine Echtheit überprüft wird.

5. Nenne einen weiteren Aufgabenbereich der OeNB.

Stärkung des Wirtschafts- und Finanzwissens der österreichischen Bevölkerung, aktive Rolle bei der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Förderung von Kunst und Kultur

6. Nenne die 3 Tochterunternehmen der OeNB, die für die Bargeldversorgung zuständig sind.

Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH (OeBS), Münze Österreich und Geldservice Austria (GSA)

7. Wähle eines der Tochterunternehmen und beschreibe seine Aufgaben etwas näher. Die **OeBS** druckt Teile der aktuellen Euro-Serie, der sogenannten Europaserie. Die Entwicklung hochwertiger Sicherheitsmerkmale gehört auch zu den Aufgaben der OeBS. Außerdem werden Banknoten anderer Währungen für internationale Kunden produziert. Die **Münze Österreich** produziert die österreichischen Umlauf-Euro-Münzen. Mit modernen Prägemaschinen werden pro Minute um die 700 Münzen hergestellt. Die Münze Österreich fertigt aber auch Sammlermünzen, Anlagemünzen (Wiener Philharmoniker) und Reproduktionen historischer Münzen (Mariatheresientaler und Dukaten) an. Die **GSA** wurde 1999 gegründet. Ihre Hauptaufgabe ist die Versorgung ihrer Kunden mit Bargeld. Das Unternehmen hat mehrere Standorte in ganz Österreich. Der Hauptstandort befindet sich in Wien, im sogenannten Geldzentrum der OeNB. Die GSA beliefert pro Tag ungefähr 6.000 Stellen (Banken, Einkaufszentren, Geschäfte).

8. Warum werden Banknoten 3 – 4 Mal pro Jahr zurück in die Ausgabestelle geholt? Das Bargeld wird auf seine Umlauffähigkeit kontrolliert. Beschädigte oder stark verschmutzte Banknoten und Münzen werden aus dem Umlauf genommen. Natürlich wird auch gefälschtes Geld erkannt und aus dem Umlauf genommen. Besonders der Zustand der Banknoten ist wichtig für deren automatisierte Nutzung z. B. bei Fahrkarten- und Geldautomaten oder den Einzahlungsgeräten in Bankfoyers.

9. Wann wurde die OeNB gegründet und wie hieß sie damals?

1816, privilegierte oesterreichische National-Bank

10. Warum privilegiert? Was war das wichtigste „Privileg“ der Notenbank?

Das wichtigste „Privileg“ war das Recht, als einzige Bank in Österreich Banknoten zu produzieren und auszugeben. Am 15. Juli 1817 erhielt sie das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Notenausgabe.

11. Wann wurde die Oesterreichische-ungarische Bank gegründet und wodurch wurde die Gründung für die Menschen vor allem sichtbar?

1878. Für die Menschen in der Monarchie wurden die Änderungen vor allem durch die neu ausgegebenen Banknoten sichtbar. Diese hatten eine österreichische und eine ungarische Seite.

12. Was war die erste große Bewährungsprobe der OeNB nach 1922?

Die erste große Bewährungsprobe der Oesterreichischen Nationalbank war die Stabilisierung der österreichischen Währung. Die Kronen-Währung war als Folge des Ersten Weltkrieges komplett wertlos. Diese schwere Aufgabe wurde mit der Einführung des Schillings gemeistert. 1924 wurde das „Schillingrechnungsgesetz“ beschlossen und am 1. Jänner 1925 schließlich der Schilling eingeführt.

13. Nenne 2 Folgen für die OeNB, die sich durch den Anschluss an Hitler-Deutschland ergaben.

Umwandlung in die Reichsbankhauptstelle, Sämtliche Gold- und Devisenreserven wurden nach Berlin gebracht, Einführung der Reichsmark, alle Führungspositionen wurden mit deutschen Beamten besetzt und Angestellte der Oesterreichischen Nationalbank, die nicht der nationalsozialistischen Ideologie folgten, wurden entlassen, pensioniert oder strafrechtlich verfolgt.

14. Was machte die OeNB, um die steigende Inflation nach dem Zweiten Weltkrieg zu bekämpfen?

Die deutsche Reichsmark und auch der Alliierte Militärschilling wurden abgeschafft und der österreichische Schilling wurde wieder zum alleinigen gesetzlichen Zahlungsmittel. Um die steigende Inflation zu bekämpfen, wurde Bargeldmenge deutlich verringert.

15. Welche Folgen hatte der Beitritt zur EU (1995) für die OeNB?

Ab 1. Jänner 1999 galt ein neues Nationalbankgesetz. Mit 1. Jänner 1999 – dem Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) – führten Österreich sowie zehn weitere Staaten den Euro als gemeinsame Währung ein. Die geld- und währungspolitischen Zuständigkeiten der OeNB gingen auf die EZB über und seither werden Geld- und währungspolitische Entscheidungen vom EZB-Rat getroffen, in dem Österreich Sitz und Stimme hat.